

IGEL e.V. Passau

Arbeitskreis für Sexualpädagogik
und gegen sexuelle Gewalt

Jahresbericht 2022

Prävention

Hilfestellung

Beratung

Große Klingergasse 8, 94032 Passau

Tel. 0851/2040

www.igel-ev-passau.de

igel.passau@gmx.de

Der Vorstand

- 1. Vorsitzende: Kerstin Harant
- 2. Vorsitzende: Eva-Maria Bauer
- KassiererIn: Andrea Kirschner
- Schriftführerin: Claudia Pohmann
- BeisitzerInnen: Lisa Oberneder, Gwendolyn Windpassinger,
Katrin Scherer, Lisa Matschiner, Johanna Höller

Die Vorstandschaft des  IGEL e.V. Passau traf sich im Jahr 2022 zu fünf Vorstandssitzungen.

Sprechzeiten:
nach telefonischer Vereinbarung

Finanzierung:
Mitgliedsbeiträge, Spenden, Bußgelder, Zuschüsse durch Stadt und Landkreis Passau

Bankverbindung:
Sparkasse Passau
IBAN: DE29740500000030496244
BIC: BYLADEM1PAS

Der Igel e.V. Passau hat einen neuen Vorstand!



v.l.: Monika Biebl, Eva-Maria Bauer, Kerstin Harant, Marion Leebmann

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2022 wurden als neue Vorsitzende Kerstin Harant und Eva-Maria Bauer gewählt und die langjährigen Vorsitzenden Monika Biebl und Marion Leebmann aus dem Vorstand verabschiedet.

Stolz auf 15 Jahre an der Spitze von Igel e.V.

Viele denken bei Igel e.V. unwillkürlich an Hilfe für stachelige Wildtiere. Kein Wunder, dass Heilpädagogin **Monika Biebl** (61) und Bankkauffrau **Marion Leebmann** (55) in den 15 Jahren an der Spitze von Igel e.V. Passau oft klarstellen mussten, dass es sich vielmehr um den Arbeitskreis für Sexualpädagogik und gegen sexuelle Gewalt handelt. Im **Passauer Gespräch** plaudern die beiden langjährigen Vorsitzenden, die sich nun zurückziehen, aus dem Nähkästchen.

Frau Biebl, Frau Leebmann, warum heißt Ihr Verein Igel e.V. Passau?

Leebmann: Der Igel ist sinnbildlich für das Verhalten der Menschen, die bei uns Hilfe suchen. Wie der Igel sich mit Stacheln schützt und zusammenrollt, wenn große Gefahr droht, so ziehen sich auch die Menschen zurück, denen Schlimmes widerfahren ist.

Das heißt, Sie versuchen Menschen aus ihrer Isolation zu befreien.

Biebl: Genau. Unser Verein besteht seit 30 Jahren. Seither berät er kostenlos Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sexuelle Gewalt, sexuellen Missbrauch oder Vergewaltigung erfahren haben. Ebenso Betroffene, Angehörige und Vertrauenspersonen.

Wie können die Personen mit Ihnen Kontakt aufnehmen?

Leebmann: Entweder per Mail (igel.passau@gmx.de) oder telefonisch (0851 2040 AB). Wir sind ein kleiner Verein mit einem Büro in der Großen Klingergasse 8. Da wir ehrenamtlich arbeiten, sind wir jedoch nicht rund um die Uhr am Telefon erreichbar, aber wir rufen dann natürlich zurück, wenn jemand um Rückruf bittet.

Wie viele Menschen suchen bei Ihnen Hilfe?

Biebl: Das ist recht unterschiedlich. 2020 hatten wir 25 Beratungen, 2021 waren es 13. Viele brauchen sehr lange, bis sie dazu bereit sind, sich mit der Sache, die sie bedrückt, auseinanderzusetzen. Sie rufen zehnmal an und legen wieder auf. Oder sie sagen ganz leise nur „Hallo!“ und bitten dann um Rückruf. Und selbst

wenn sie den ersten Schritt getan haben, sagen manche Termine mehrfach ab, bis sie sich dann (vielleicht) doch trauen, mit uns darüber zu reden.

Leebmann: Mein Tipp: Ich glaube, es ist leichter, über das Kontaktformular oder per E-Mail Kontakt aufzunehmen als anzurufen.

Geschieht die Beratung von Angesicht zu Angesicht?

Biebl: Wir beraten am Telefon oder persönlich – ganz wie es dem Hilfesuchenden angenehmer ist. Natürlich läuft das alles anonym ab, wie Ärzte auch unterliegen wir der Schweigepflicht. Da dringt nichts nach außen.

Wie können Sie helfen?

Biebl: Eine gute Frage. Meine erste Frage, die ich dem Anrufer stelle, lautet nämlich: Wie kann ich Ihnen helfen? Und weiter: Was erwarten Sie von mir? Was glauben Sie wie ich Ihnen helfen kann? Und dann folgt erst einmal ein dickes Lob meinerseits für den Mut, das derjenige am anderen Ende der Leitung die Initiative ergriffen hat, um das belastende Thema, das er vielleicht schon jahrelang mit sich herumträgt, abzuarbeiten.

Jede Beratung lohnt sich und ist wichtig für die Person

Wie geht es dann weiter?

Biebl: Manche kommen drei- bis fünfmal zum Gespräch, wollen einfach nur reden. Anfangs geschieht das oft sehr leise und zurückhaltend. Wenn der/die Betroffene Sicherheit in unserem Rahmen der Beratung feststellt, lockert sich die Anspannung. Egal, ob es durch die Beratung zur Anzeige des Übergriffs kommt oder nicht, jede Beratung lohnt sich und ist wichtig für die Person. Entscheidend ist natürlich, was dem Menschen widerfahren ist. Wir nennen auch Anlaufstellen, an die sich die Betroffenen wenden können.

Lässt sich Ihr Erfolg messen?

Biebl: Leider nein, denn wir wissen ja nicht, ob die Klienten wirklich Anzeige erstatten, wir haben kein Feedback.

Wie hat sich Corona ausgewirkt?

Biebl: Ich bin fest davon überzeugt, dass wir das erst in zwei bis drei Jahren spüren und viel mehr Leute zu Igel e.V. kommen werden. Denn in dieser Zeit, in der das familiäre und häusliche Umfeld so dominant war, ist sicherlich viel vorgefallen. Aber wie gesagt: Es dauert immer einige Zeit, bis die Menschen bereit sind, darüber zu sprechen.

Welche Klientel kommt zu Ihnen?

Leebmann: Wir bekommen



Nur als Stofftiere gibt es die Wildtiere bei Igel e.V. Passau. Vielmehr bietet der Verein Hilfe bei sexuellem Missbrauch an. Dass die beiden Vorsitzenden Monika Biebl (l.) und Marion Leebmann in ihrer 15-jährigen Tätigkeit an der Spitze des Vereins vielen Menschen helfen konnten, wieder ins Leben zurückzufinden und darüber hinaus wertvolle Präventionsarbeit an Schulen geleistet haben, darüber dürfen sie sich zu Recht freuen. – Foto: Fischer

Biebl: Das ist sehr unterschiedlich. Natürlich sind es überwiegend Frauen. Das geht bei Jugendlichen los, nach oben gibt es altersmäßig keine Grenze. Die meisten sind so zwischen 35 und 40 Jahre alt, wenn sie der Flash einholt.

Überwiegend Frauen, das heißt, es gibt auch Männer, die Ihre Hilfe suchen?

Biebl: Ja, Männer gibt es vereinzelt auch, die von anderen Männern missbraucht wurden.

Kommen auch Opfer der Missbrauchsfälle der Kirchen zu Ihnen?

Leebmann: Nein, die hatten wir bisher nicht.

War die Me-too-Debatte hilfreich, so dass sich nun mehr Leute trauen über die sexuellen Übergriffe zu sprechen?

Leebmann: Ich finde die Me-too-Debatte gut, weil viele „Tatsachen“ nun viel vorsichtiger geworden sind.

Biebl: Die Debatte hat hohe Wellen geschlagen, aber ich finde die Sache zweischneidig, das Ganze ist mir – ehrlich gesagt – zu schwammig.

Wie finanziert sich Ihr Verein?

Leebmann: Wir bekommen

Unterstützung aus Fördertöpfen der Stadt Passau und aus dem Landkreis. Wir sind in jedem Fall aber auf zusätzliche Spenden angewiesen. Unser Dank gilt hier Vereinen, Stiftungen und der Wirtschaft, von denen wir regelmäßige Zuwendungen erhalten. Denn wir sind mit 76 Mitgliedern und einer engagierten Vorstandsschaft mit neun Personen ein sehr kleiner Verein.

Stichwort Präventionsprojekte. Wie läuft das ab?

Leebmann: Wir sind hauptsächlich an Mittelschulen, Realschulen und Förderschulen in Passau und im Landkreis unterwegs. Ziel ist es, Kinder und Heranwachsende für das Thema Sexualität zu sensibilisieren und ihnen einen verantwortungsbewussten Umgang mit sich selbst und dem späteren Partner zu vermitteln. Und natürlich geht es auch darum, sie auf mögliche Gefahren der sexuellen Gewalt in den sozialen Medien hinzuweisen.

Das heißt, Dr. Sommer aus der Bravo kommt jetzt persönlich ins Klassenzimmer? Ist das nötig, wo es heute doch das Internet gibt und Aufklärung öffentlich zugänglich sein müsste?

Leebmann: (lacht) Ich bin der

über einen Anschauungs penis ziehen.

Biebl: Erst ist das Gekicher groß. Manchmal versuchen die Jugendlichen die Packung Kondome ganz cool mit den Zähnen aufzureißen, was natürlich nicht förderlich ist.

Leebmann: Ich finde es wichtig, dass die Heranwachsenden wissen, wie das genau funktioniert.

Biebl: Was mich auch immer wieder erstaunt: Anscheinend sind Mädels immer noch verantwortlich für die Verhütung. Das hört ich zumindest von den Buben.

Werden Sie denn auch in kirchliche Schulen eingeladen?

Leebmann: Nein. Obwohl: Eine Anfrage hatten wir mal, aber da wäre die Bedingung gewesen, dass wir den Verhütungssektor außen vor lassen. Das aber wollen wir nicht. Neben diesem Thema geht es uns darum, die Heranwachsenden zu sensibilisieren, wenn sie mit Missbrauch oder Vergewaltigung konfrontiert werden. Deshalb machen wir auch Rollenspiele, lassen die Kinder ein deutliches Nein herausschreien, wenn jemand zu nahekommt. Man muss es ganz klarstellen, mein Körper gehört nur mir. Auch das muss man üben.

Als weiteres Standbein bei Igel e.V. Passau gibt es den Arbeitskreis. Was vertritt sich dahinter?

Leebmann: Im Facharbeitskreis treffen sich regelmäßig Vertreter aus verschiedenen Einrichtungen aus Stadt und den Landkreisen Passau und Freyung-Grafenau. Igel-Schriftführerin Claudia Pohmann ist auch seit vielen Jahren die Leiterin des Facharbeitskreises, sie organisiert die Treffen und nimmt die Termine für uns wahr. Arbeitsschwerpunkte sind der Austausch von Erfahrungen und Informationen, gemeinsame Fortbildungen und die Vernetzung der einzelnen Institutionen.

Missbrauch: Heranwachsende sensibilisieren

Sie beide legen nach 15 Jahren an der Spitze die Arbeit nieder. Warum ziehen Sie sich zurück?

Leebmann: Wir haben jetzt viele junge Leute in unserem Team und sind der Meinung, dass ein frischer Wind wehen soll. Irgendwann ist die Zeit reif, man muss loslassen können und wir gehen mit einem guten Gefühl. Wir haben unser Herzblut in den Igel-Verein gesteckt und können stolz sein, auf das, was wir den Neuen, an der Spitze – Kerstin Harant und Eva-Maria Bauer – überlassen. Wie heißt es so schön? Wenn es am schönsten ist, sollte man gehen.

Interview: Elke Fischer

Der Verein dankt den langjährigen Vorsitzenden für ihre engagierte Mitarbeit und den vielen zukunftsweisenden Entscheidungen, die unter ihrer Leitung getroffen wurden.

Verabschieden musste sich der Vorstand auch von den Beisitzerinnen Irina Walter, Andrea Schrettenbrunner, Sabine Weinzierl und Daniela Hartmann, die leider nicht mehr zur Wahl zur Verfügung standen.

„Der Verein steht auf gesunden Füßen“

Kerstin Harant führt den Igel e.V. – Mitgliederversammlung des Arbeitskreises für Sexualpädagogik und gegen sexuelle Gewalt

Von Theresia Wildfeuer

Der Igel e. V., ein Arbeitskreis für Sexualpädagogik und gegen sexuelle Gewalt, versteht sich als Kontakt-, Anlauf- und Beratungsstelle, um Prävention und von sexueller Gewalt Betroffenen Hilfestellung zu bieten. Der gemeinnützige Verein geht mit einem neuen Leitungs-Duo in die Zukunft. Die Mitglieder wählten im Restaurant „La Piazza“ am Peb Kerstin Harant als erste und Eva Maria Bauer als zweite Vorsitzende. Sie bestätigten Schriftführerin Claudia Pohmann und Kassiererin Andreas Kirschner in ihren Ämtern.

„Marion Leebmann und ich streichen nach 15 Jahren die Segel“, sagte Noch-Vorsitzende Monika Biebl zu Beginn. Sie blickte auf die Aktivitäten des Igel e. V. im letzten Jahr zurück, der sich für einen verantwortlichen Umgang mit Sexualität, den Schutz vor sexuellem Missbrauch und die Hilfe für Betroffene einsetzt. Aufgrund der Corona-Beschränkungen habe es kaum Vorstandstreffen gegeben. Auch die Schulprojekte habe man zurückfahren müssen. Es sei aber möglich gewesen, Seminare zur Gewaltprävention und Sexualpädagogik anzubieten. Daran beteiligten sich acht Gruppen der



Engagement gegen sexuelle Gewalt: Gwendolyn Windpassinger (von links), Katrin Scherer, Lisa Matschiner, Dittmar Biebl, Ex-Vorsitzende Monika Biebl, Schriftführerin Claudia Pohmann, zweite Vorsitzende Eva Maria Bauer, Vorsitzende Kerstin Harant, Lisa Oberneder, die bisherige zweite Vorsitzende Marion Leebmann, Johanna Höller, Kassiererin Andrea Kirschner und Rosa Maier stehen hinter dem Igel e. V.

– Foto: Wildfeuer

Mittelschule Aidenbach, sechs Schülerteams der Mittelschule St. Nikola in Passau, jeweils vier Gruppen der Mittelschulen Tittling und Ortenburg, je drei Schülereinheiten aus den Mittelschulen Tiefenbach, dem SFZ Hauzenberg und der Don-Bosco Schule Passau sowie je zwei Gruppen der Mittelschulen Salzweg, Pocking, Eging am See und des SFZ Pocking. Kurse zum Thema Medien-

pädagogik besuchten zwei Gruppen der Mittelschule Ortenburg und ein Team aus dem SFZ Hauzenberg.

Auch die Zahl der Beratungsgespräche sei während der Pandemie zurückgegangen, berichtete Biebl. Beratungen habe es zu sexueller Gewalt, Missbrauch und Übergriffigkeit gegeben. Auch Anfragen zum weiteren Vorgehen in diesen Fällen habe der Igel e. V.

beantwortet. Ratsuchende seien gemäß dem Konzept der Vernetzung an andere Einrichtungen weitervermittelt worden. Online-Fortbildungen zu den Themen „Sexualisierte Gewalt im Netz – Trauma in der digitalen Lebenswelt“ und sexualpädagogischer Arbeit mit Schulklassen seien möglich gewesen. Der Facharbeitskreis des Igel e. V., dem Fachleute aus Institutionen in

Stadt und Landkreis Passau sowie dem Kreis Freyung-Grafenau angehören, sei aufgrund von Corona nur zweimal zusammengekommen. Er habe sich mit den Entwicklungen während der Pandemie und mit sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche befasst.

Monika Biebl betonte die langjährige Unterstützung der Mitglieder und Ehrenamtlichen, der Spender, der Stadt Passau, des Landrats- und Gesundheitsamts Passau, der Sparkasse Passau, der Town & Country Stiftung, der Firma 4Process, der „Am Sonntag“ und der weiteren Gönner, die insgesamt 8175 Euro an Spenden ermöglichten.

Andrea Kirschner trug den Kas senbericht vor und Kassenprüfer Dittmar Biebl, der mit Rosa Maier die Buchführung unter die Lupe nahm, bestätigte ordnungsgemäße Arbeit, so dass die Versammlung die Entlastung der Kassenwartin und des Vorstands erteilen konnte.

Schriftführerin Claudia Pohmann würdigte das Engagement von Monika Biebl als Vereinschefin und Stellvertreterin Marion Leebmann, die beide 15 Jahre lang den Igel e. V. führten. Kerstin Harant und Eva Maria Bauer überreichte den bisherigen Vorsitzen-


den Blumen. Es werde schwer, in ihre Fußstapfen zu treten.

„Es machte immer Spaß“, erzählte Marion Leebmann. Es sei gelungen, die Arbeit gut zu verteilen. Die Vorstandschaft sei nicht immer einer Meinung gewesen, es sei aber immer eine Lösung gefunden worden. Auch Monika Biebl hob den Einsatz von Kirschner und Pohmann hervor. Es sei ihr ein gutes Team zur Seite gestanden und „immer gut gelaufen“. Sie sicherte weitere Mithilfe zu.

Einstimmig wählte die Versammlung Kerstin Harant als erste und Eva Maria Bauer als zweite Vorsitzende. Claudia Pohmann bleibt Schriftführerin und Andrea Kirschner Kassiererin. Als Beisitzerinnen fungieren Eva Maria Haas, Lisa Matschiner, Johanna Höller, Katrin Scherer, Gwendolyn Windpassinger und Lisa Oberneder. Rosa Maier und Dittmar Biebl prüfen weiter die Kasse.

Andrea Kirschner legte den Haushaltsplan vor, der Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 28 000 Euro vorsieht. „Der Verein steht auf gesunden Füßen“, resümierte Monika Biebl. Er sei kein Sparverein. Prämisse sei, die Gelder sinnvoll einzusetzen. Nach den Corona-Ausnahmehahren sei es wieder möglich, Fortbildungen in Präsenz zu veranstalten.

Ziele und Angebote des Vereins

Der  **IGEL e.V. Passau** versteht sich als Arbeitskreis für Sexualpädagogik und gegen sexuelle Gewalt.


Als solcher ist er auch Kontakt-, Anlauf-, Koordinations- und Beratungsstelle.

Ziele des **IGEL e.V. Passau:**

- positiver und verantwortlicher Umgang mit Sexualität
- Schutz vor sexuellem Missbrauch und Gewalt
- Hilfe für Betroffene

Angebote des **IGEL e.V. Passau:**

- Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene die von sexueller Gewalt betroffen sind, in deren Umfeld sexuelle Gewalt geschieht, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben
- für Jugendgruppen, Schulen und andere pädagogische Einrichtungen:
Projekte für Sexualpädagogik, zur Prävention von sexueller Gewalt und Kurse gegen Gewalt und Aggression
- für Lehrer/innen, Erzieher/innen, Sozialarbeiter/innen:
Fortbildungsveranstaltungen, Informationsmaterial und methodische Arbeitshilfen
- für Eltern:
Gesprächsabende mit Informationen und pädagogischen Hilfestellungen

Trotz der langjährigen Arbeit des  IGEL e.V. Passau besteht weiterhin ein hoher Informationsbedarf zur Prävention von sexueller Gewalt, Sexualerziehung, Beratungsangeboten und Interventionsmöglichkeiten.

- für Mitarbeiter/innen aus verschiedenen Institutionen im Facharbeitskreis mit den Arbeitsschwerpunkten:
 - Austausch von Erfahrungen und Informationen
 - gemeinsame Fortbildungen
 - Zusammenarbeit bei Missbrauchsfällen
- Öffentlichkeitsarbeit:
Sensibilisierung für die Thematik in der Gesellschaft durch Information, Aufklärung und öffentliche Auseinandersetzung

Arbeitsschwerpunkte: Beratung und Hilfe für Betroffene

Die Notwendigkeit des Angebots von telefonischer und persönlicher Beratung sowie Beratung per E-Mail hat sich auch im Jahr 2022 wieder bestätigt. Auch die Option des Kontaktformulars auf unserer Internetseite wurde in Anspruch genommen.

Es gab insgesamt 27 Beratungen von Frauen und Männern (Vorjahr: 13 Beratungen). Zum Teil wurden die Ratsuchenden an andere Einrichtungen weitervermittelt, wie es im Konzept der Vernetzung vorgesehen ist.

Gespräche mit Jugendämtern, der Erziehungsberatungsstelle, der mobilen Erziehungshilfe, dem Gesundheitsamt, der Frühförderung und dem Sozialpädiatrischen Dienst haben sich in konkreten Fällen bewährt, insbesondere bezüglich der Interventionsmöglichkeiten.

Themen der Beratung:

Verdacht auf Missbrauch, sexualisierte Gewalt, Vergewaltigung

Die Beratungen werden durchgeführt von Monika Biebl, Heilpädagogin.

Arbeitsschwerpunkt:

Informations- und Präventionsmaterial

Der Igel e.V. stellt Arbeitshefte, Literatur und Dokumentationen für Personen zur Verfügung, die sich über Sexualerziehung, Sexualität, Missbrauch und Gewalt informieren wollen. Besonders SchülerInnen und StudentInnen machen davon zur Vorbereitung von Referaten und Examen Gebrauch.



Dein Körper gehört Dir

Nein, Kinder müssen nicht brav die Hand schütteln. Kinder müssen sich auch nicht von Fremden über den Kopf streicheln lassen. Kinder müssen auch keine Küsschen in der Verwandtschaft verteilen oder Küsschen entgegennehmen.

Nein, es ist nicht unhöflich, wenn Kinder das nicht tun wollen.

Die Entscheidung, wer eine Umarmung bekommt – liegt allein beim Kind.

Kein Kind darf zu Körperkontakt genötigt werden.

Kinder dürfen keine Angst davor haben, deutlich mitzuteilen, was sie mögen und eben NICHT mögen.

Die Grenze, die Kinder hierbei setzen, muss ganz klar akzeptiert und respektiert werden.

Kinder müssen sich IMMER sicher sein:

Mein Körper! Meine Entscheidung!

Ich bestimme, wer mir
nahe kommt.

Arbeitsschwerpunkt: Präventionsprojekte in den Jahrgangsstufen 6 – 8:

Durchgeführte Seminare zum Thema Sexualpädagogik und Gewaltprävention:

Mittelschule Aidenbach	3 Gruppen
Mittelschule Tittling	2 Gruppen
Mittelschule Tiefenbach	2 Gruppen
Mittelschule Pocking	5 Gruppen
Mittelschule Ortenburg	4 Gruppen
SFZ Hauzenberg	6 Gruppen
SFZ Pocking	2 Gruppen
Hans-Bayerlein-Schule Passau	5 Gruppen
Mittelschule Vilshofen	16 Gruppen
Mittelschule Fürstenzell	2 Gruppen

Durchgeführte Seminare zum Thema Medienpädagogik:

Mittelschule Aidenbach	2 Gruppen
Mittelschule St. Nikola, Passau	6 Gruppen
Mittelschule Vilshofen	13 Gruppen
Mittelschule Ortenburg	1 Gruppe
Lukas-Kern-Kinderheim Passau	2 Gruppen

SchulprojektleiterInnen:

Eva-Maria Haas, Johanna Höller, Lisa Oberneder, Katrin Scherer, Manuela Mitterbauer, Manuela Waldbauer, Thomas Wimmer, Bianca Hittmann, Julia Obermeier, Lisa Matschiner, Laura Arnowski, Katharina Keilhofer



Sexualpädagogikprojekt
an der Hans-Bayerlein-
Schule Passau,
6. Klasse

Arbeitsschwerpunkt:

Facharbeitskreis des Igel e.V.

Im Facharbeitskreis des IGEL e.V. treffen sich fünfmal jährlich Fachleute aus Stadt- und Landkreis Passau sowie dem Landkreis Freyung-Grafenau, die in verschiedenen sozialen Einrichtungen oder Behörden tätig sind, um sich zum Thema sexuelle Gewalt zu informieren oder sich zu verschiedenen Fragestellungen aus dem beruflichen Alltag zu beraten.

Folgende Themen wurden 2022 bearbeitet:

Februar 2022:

Absage wegen der Corona-Hygieneregeln des Landratsamtes

April 2022:

Vorstellung der Fachstelle

Punkt! Fachstelle Täterarbeit häusliche Gewalt

Pro familia Bezirksverband Niederbayern e.V.

Referentin: Sonja Schmid

Juni 2022:

Vorstellung der Schülerzeitung „Gender – Typisch Mann?

Typisch Frau?“

Prämierte Schülerzeitung auf Bundesebene

Referenten: Gwendolyn Windpassinger und Alexander Lampe

September 2022:

Fachlicher Austausch zu aktuellen Themen der verschiedenen Institutionen, Fallbesprechung

Oktober 2022:

Vorstellung der Beratungsstelle

Up2you

Leben - Lieben – Selbstbestimmung

Die Beratungsstelle für queere Menschen in Niederbayern

Referentin: Jasmin Faulstich

Vielen Dank an das Landratsamt Passau, welches uns 2022 den Konferenzraum in Salzweg zur Verfügung gestellt hat, so dass wir unsere Treffen mit ausreichend Abstand durchführen konnten.

Leitung des Facharbeitskreises:

Claudia Pohmann

Fortbildungen für die Mitarbeiter des Igel e.V.

Das Angebot an Online-Fortbildungen ist durch Corona sehr gewachsen. Auch unsere Referentinnen für die Präventionprojekte nutzen diese immer wieder:

November 2022:

„Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ vom Institut für Sexualpädagogik, Koblenz

DANKE

Allen Mitgliedern für ihre langjährige Unterstützung, besonders denen, die ehrenamtlich viele Stunden Arbeit geleistet haben, um die Ziele des IGEL e.V. umzusetzen.

Mein Dank gilt auch allen, die durch finanzielle Zuwendungen unsere Arbeit erst ermöglicht haben: den privaten Spendern, der Stadt Passau, dem Landrats- und Gesundheitsamt Passau, der Sparkasse Passau, den internationalen Frauen-Service-Organisationen InnerWheel und Soroptimistinnen, dem Frauenbund Hartkirchen, Aldi, der VR Bank Vilshofen und der Stiftung von Town & Country.

Der AIDS-Beratung Passau danken wir für Sachspenden, welche wir sehr gut zur Durchführung unserer Schulprojekte brauchen können.

Passau, den 02.04.2023

Kerstin Harant
1. Vorsitzende

PERSONEN UND NOTIZEN

IGEL e.V. erhält Spende von Raiffeisenbank



Die Vilshofener VR-Bank überreichte einen Scheck im Wert von 4000 Euro an den IGEL-Verein, der sich mit Beratung für Opfer sexueller Gewalt einsetzt und Präventionsarbeit leistet. **Monika Biebl** (3.v.l.), die Vereinsvorsitzende, nahm die Spende entgegen. Das Geld wurde im Rahmen eines Workshop-Projekts der Bank und des VR Gewinnsparevereins Bayern eingebracht, das die Auszubildenden **Valerian Degenhart** (2.v.r.) und **Lara Zacher** (3.v.r.) entwickelt hatten. Vorstandsvorsitzender **Christian Bumberger** (1.v.l.), Ausbildungsleiterin **Dorina Voggenreiter** (2.v.l.) und **Markus Eichenseer** (1.v.r.) vom Gewinnspareverein waren ebenfalls vor Ort.

– ero/Foto: Romann



Hier bekommen Opfer sexueller Gewalt Hilfe

Kreis-Grüne informieren sich über Arbeit des Vereins „Igel e.V. Passau“ – Igel als Symbol von Verletzlichkeit und Selbstschutz

Lkr. Passau. Seit über 30 Jahren besteht der Verein Igel e.V. Passau als Arbeitskreis für Sexualpädagogik und gegen sexuelle Gewalt. „Bei seiner wertvollen Arbeit wird der Igel e.V. auch von Stadt und Landkreis Passau unterstützt“, heißt es in einer Mitteilung der Kreistagsfraktion der Grünen, die sich bei Monika Biebl und Katrin Scherer vom Verein über deren ihre Arbeit informiert haben.

Biebl berät Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die selbst sexuelle Gewalt, sexuellen Missbrauch oder Vergewaltigung erfahren haben. „Wir bieten Beratung für Angehörige und Vertrauenspersonen an, hören zu und überlegen gemeinsam, wie es weitergehen kann, selbstverständlich immer streng vertraulich.“ Das sei so sehr notwendig, „denn sexuelle Gewalt ist nach wie vor stark tabuisiert und dies umso mehr, als sie sehr oft im sozialen Nahbereich oder sogar innerhalb der Familie stattfindet.“ Kontaktieren

könne man den Igel e.V. per Telefon oder auch über das Kontaktformular auf der Homepage.

Von Kreisrat Robert Steinbauer kam die Frage nach der Häufigkeit der Beratungsgespräche. Biebl bemerkte, dass die Zahl der Beratungen schwanke und durchschnittlich zwischen fünf und 20 im Jahr liege. Sie verwies aber auf die hohe Dunkelziffer: „Sehr oft empfinden die Opfer völlig zu Unrecht Scham, haben Angst oder verdrängen.“ Die Arbeit des Vereins trage dazu bei, dass immer mehr Betroffene beginnen sich zu öffnen. „Wenn wir nur ein Kind, einen Jugendlichen oder Erwachsenen vor einem sexuellen Übergriff bewahren können, haben wir schon viel erreicht. Genauso, wenn wir als Ansprechpartner Betroffene beim Umgang mit ihren Erfahrungen unterstützen.“

Während die Beratungsgespräche auffangen können, richten sich die Präventionsprojekte an Schulen an alle Heranwachsen-



Auf Informationsbesuch: Grünen-Kreisrätin Brigitte Steidele (v.r.), Fraktionssprecher Eike Hallitzky, Beraterin Monika Biebl vom Igel e.V., Projektleiterin Katrin Scherer vom Igel e.V., Kreisrat Frederic Sascha Müller und Kreisrat Robert Steinbauer.

– Foto: Grüne

den. Wie wichtig diese Projekte sind, zeige sich bereits daran, dass es statistisch gesehen durchschnittlich zwei bis drei Opfer in jeder Klasse gibt, antwortete Teamleiterin Katrin Scherer auf die Frage von Kreisrätin Brigitte Steidele zur Häufigkeit von Se-

xual- und Gewaltdelikten. „Wir reden hier nicht über Einzelfälle, sondern über die Vorbeugung von Gewalt inmitten der Gesellschaft.“ Das Projekt „Sexualpädagogik und Schutz vor körperlicher Gewalt“ besteht aus vier Doppelstunden zu den Themen „Freund-

schaft und Liebe“, „Pubertät“, „Schutz vor sexueller Gewalt und Missbrauch“ und „Schwangerschaftsverhütung“. Scherer: „Ziel ist es, die Heranwachsenden für das Thema zu sensibilisieren, einen verantwortungsbewussten Umgang zu vermitteln, sie aber auch in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrer Kommunikationsfähigkeit zu stärken.“ Auf die Frage von Kreisrat Frederic Sascha Müller, wie gut diese Projekte in den Schulen ankämen, sagte sie: „Wenn wir einmal an einer Schule waren, werden wir immer wieder gebucht. Das belegt, dass die Projekte als sehr gut und wichtig angesehen werden.“ Allerdings würden sie bisher vor allem von Mittel- und Förderschulen angefragt. „dabei wären Präventionsprojekte an Realschulen und Gymnasien genauso wichtig. Sexueller Missbrauch ist in allen Milieus vertreten und wir als Verein sind für jeden Schultyp offen.“ Das zweite Projektkonzept behandelt den

Umgang mit digitalen Medien, vor allem die Nutzung von Smartphone und Internet, mit Schwerpunkt auf der Prävention sexueller Gewalt. Auch die Themen Cyber-Mobbing und Datenschutz kommen nicht zu kurz. „Es geht nicht darum, moderne Medien oder das Internet zu verteufeln, sondern die Jugendlichen dabei zu unterstützen die Kompetenz zur verantwortungsvollen Nutzung auszubilden. Das versuchen wir in unseren Workshops erlebbar anzubieten“, betont Scherer.

Fraktionsvorsitzender Eike Hallitzky lobte „das wertvolle Engagement des Igel e.V. Passau“ und fragte nach der finanziellen Ausstattung. Biebl bedankte sich für die Unterstützung durch die Stadt und den Landkreis Passau. „Allerdings können wir weitere Angebote nur durch Spenden aus der Mitte der Gesellschaft stemmen.“ Die Fraktion will sich für eine Mittelaufstockung im kommenden Haushalt einsetzen.

– red

